

# Inhalt.

	Seite
I. Platos Staat und die Idee der Sozialpädagogik . . . . .	1
II. Condorcets Ideen zur Nationalerziehung. Ein Schulgesetzentwurf vor hundert Jahren . . . . .	37
III. Pestalozzi unser Führer . . . . .	57
IV. Pestalozzis Ideen über Arbeiterbildung und soziale Frage. Eine Rede . . . . .	69
V. Pestalozzi und die Frauenbildung. Vortrag . . . . .	99
VI. Pestalozzis Prinzip der Anschauung . . . . .	129
A. Pestalozzis eigene Äußerungen . . . . .	131
1. Schriften vor 1799 . . . . .	131
2. Der Brief „Über den Aufenthalt in Stanz“ (1799) . . . . .	135
3. Die Denkschrift „Die Methode“ (1800) . . . . .	139
4. „Wie Gertrud ihre Kinder lehrt“ (1801) . . . . .	147
5. Die späteren Schriften . . . . .	163
B. Das Urteil der Zeitgenossen und der Einfluß Kants . . . . .	168
C. Pestalozzi und Rousseau . . . . .	178
VII. Herbart, Pestalozzi und die heutigen Aufgaben der Erziehungslehre. Acht Vorträge . . . . .	203
1. Herbarts allgemeine Bedeutung . . . . .	205
2. Herbarts Ethik . . . . .	219
3. Herbarts Psychologie. Einteilung seiner Pädagogik. „Regierung“ . . . . .	238
4. „Unterricht“ und „Zucht“. Erziehender Unterricht . . . . .	254
5. Das Zeitalter Pestalozzis . . . . .	271
6. Allgemeine Grundlagen der Erziehungslehre Pestalozzis . . . . .	286
7. Pestalozzis Grundansicht über die soziale Bedingtheit der Erziehung. Die „Abendstunde“ . . . . .	305
8. Ethik und Sozialphilosophie nach den „Nachforschungen“. Religion . . . . .	324
VIII. Kant oder Herbart? Eine Gegenkritik . . . . .	345
IX. Neue Untersuchungen über Herbarts Grundlegung der Erziehungslehre . . . . .	387
I. Herbarts Leistung für die Pädagogik . . . . .	388

II. Der Erziehungszweck . . . . .	399
III. Zur Unterrichtslehre . . . . .	416
1. Die Stufen des Unterrichts . . . . .	416
2. Der analytische und synthetische Unterricht. . . . .	427
3. Logische oder psychologische Begründung . . . . .	431
4. Die psychologischen Grundlagen der Lehre von den Unterrichtsstufen nach Herbart . . . . .	444
IV. Neuere Theorien der Unterrichtsform . . . . .	454
1. Die psychologische Begründung der Stufentheorie durch den Begriff der Apperzeption und Meßmers Kritik dieser Begründung . . . . .	454
A. Karl Langes Apperzeptionstheorie . . . . .	454
B. Meßmers Kritik . . . . .	467
2. E. von Sallwürks „Didaktische Normalformen“ . . . . .	478
3. Meßmers „Grundlinien zur Lehre von den Unter- richtsmethoden“ . . . . .	496

